

Michael Meyer

Bilanzpolitische Spielräume unter IFRS 2

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2006 GRIN Verlag
ISBN: 9783638624404

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/71980>

Michael Meyer

Bilanzpolitische Spielräume unter IFRS 2

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Bilanzpolitische Spielräume unter IFRS 2

Diplomarbeit

Institut für Rechnungswesen und Controlling der Universität Zürich

Studienrichtung: Betriebswirtschaftslehre

Fach: Financial Accounting

Verfasser: Michael Meyer

Abgabedatum: 22.12.2006

Executive Summary

I Problemstellung

Am 19. Februar 2004 wurde der IFRS 2 Standard publiziert. Dies war die zu erwartende Reaktion des IASB auf die immer populärer werdenden anteilsbasierten Entlohnungsformen. Der IFRS 2 Standard regelt die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen. An Mitarbeiter gewährte Optionen und ähnliche anteilsbasierte Vergütungsinstrumente sind erfolgswirksam zum Fair Value zu erfassen. Somit kommt man der Forderung nach, dem Unternehmen erbrachte Dienstleistungen auch tatsächlich als Aufwand zu verbuchen.

Seit der Publizierung von IFRS 2 waren jedoch nicht nur positive Stimmen zu vernehmen. Zwar herrschte in der deutschen Literatur bis vor einigen Jahren die Meinung vor, dass IFRS keine oder nur eingeschränkte Wahlrechte in der Bilanzierung zulässt. IFRS 2 und andere Standards zeigen jedoch, dass Wahlrechte und Gestaltungsspielräume möglich sind.¹ Solche Möglichkeiten fallen unter den Begriff der Bilanzpolitik. Peemöller (2003) definiert Bilanzpolitik wie folgt: „Unter Bilanzpolitik werden alle Massnahmen verstanden, die während des Geschäftsjahres und bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zur bewussten Gestaltung des Jahresabschlusses getroffen werden, um die Bilanzadressaten im Sinne des Unternehmens zu beeinflussen. Die Massnahmen sind rechtlich zulässig.“²

II Zielsetzung

Ziel dieser Arbeit ist es, die wichtigsten bilanzpolitischen Spielräume unter IFRS 2 aufzuzeigen. Des Weiteren werden zwei eigene Methoden vorgestellt, die es ermöglichen, bilanzpolitische Massnahmen unter IFRS 2 zu messen. Anhand einer dieser Methoden, welche die in den Geschäftsberichten publizierten Inputparameter bei der Optionspreisberechnung den selbst gerechneten Inputparametern gegenüberstellt, wird untersucht, ob Schweizer Unternehmen mithilfe der Optionsbewertung Bilanzpolitik betreiben.

¹ Vgl. Tanski (2006), S. 7.

² Peemöller (2003), S. 2.

III Vorgehen

Nach der Einleitung werden in Kapitel zwei die Entstehung und die verschiedenen Anwendungsbereiche von IFRS 2 beschrieben. Weil bei der Fair Value-Ermittlung der Optionswerte bedeutende bilanzpolitische Möglichkeiten vorhanden sind, werden die entsprechenden Vorgaben von IFRS 2 bei der Fair Value-Ermittlung ebenfalls erklärt. Kapitel drei befasst sich mit dem Begriff der Bilanzpolitik. Dabei wird der Begriff unterteilt in die vor dem Bilanzstichtag liegende Sachverhaltsgestaltung und in die während der Erstellung des Jahresabschlusses betriebene Bilanzpolitik. Die Ziele der Bilanzpolitik werden nach den verschiedenen Teilbereichen der Bilanzpolitik gegliedert: Earnings Management, Income Smoothing und Big Bath Accounting. Anschliessend werden die wichtigsten bilanzpolitischen Möglichkeiten von aktienkursbasierten Entlohnungsformen unter IFRS 2 aufgezeigt und anhand von Beispielen erläutert. Dazu zählen die Inputparameter bei der Optionspreisberechnung, die Vesting Conditions, die Unterschiede bei der Bilanzierung von echten und virtuellen Eigenkapitalinstrumenten und das Ändern der Vertragsbedingungen. Im vierten Kapitel werden zwei eigene Methoden vorgestellt anhand derer geprüft werden kann, ob und in welchem Ausmass Unternehmen Bilanzpolitik unter IFRS 2 betrieben haben. Die erste Methode untersucht dabei die Spielräume bei der Optionsbewertung. Bei der zweiten Methode werden die periodischen Neuschätzungen der Anzahl der erwarteten ausübbaaren Eigenkapitalinstrumente beim Vorliegen von Vesting Conditions über mehrere Perioden hinweg analysiert. Mit der ersten Methode wird in Kapitel fünf anhand von Geschäftsberichten der 90 grössten Schweizer Unternehmen³ untersucht, ob sie die bilanzpolitischen Spielräume bei der Optionsbewertung unter IFRS 2 ausnutzen.

IV Resultate

Mit dieser Arbeit wird gezeigt, dass IFRS 2 verschiedene Möglichkeiten bietet, Bilanzpolitik zu betreiben. Die Inputparameter bei der Optionspreisberechnung bieten dabei einen bedeutenden und in der Literatur und Praxis häufig diskutierten Spielraum. Weitere bedeutende Spielräume, die in der Literatur wenig bis keine Beachtung gefunden haben, bieten

³ Als Grössenreferenz dient der SPI-Index vom 9. September 2006. Eine Liste der sich darin befindenden Unternehmen ist im Anhang dieser Arbeit zu finden.

die periodische Neuschätzung der Anzahl der erwarteten ausübbareren Eigenkapitalinstrumente beim Vorliegen von Vesting Conditions, die unterschiedlichen Bilanzierungsvorschriften für echte und virtuelle Eigenkapitalinstrumente und das Ändern von Vertragsbedingungen.

Die Untersuchung der Geschäftsberichte aus dem Geschäftsjahr 2005 hat die Problematik bei der Optionsbewertung aufgezeigt. Bei der Berechnung der Dividendenrendite und des risikolosen Zinssatzes wurden keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen den publizierten und den selbst gerechneten Werten gefunden. Bei der Volatilität hingegen, dem bedeutendsten Inputparameter bei der Optionsbewertung, wurde ein statistisch signifikanter Unterschied festgestellt. Die Mehrheit der Unternehmen weisen eine Volatilität aus, die tiefer ist als die historische. Dies führt ceteris paribus zu einem kleineren Optionswert und damit zu einem tieferen Personalaufwand. Bei der Berechnung der Optionswerte mit dem Black/Scholes-Modell kam zum Vorschein, dass bei gewissen Unternehmen ein Optionswert resultiert, der bis zu 50% unter demjenigen liegt, der mit den selbst gerechneten Inputparametern berechnet wurde.

Von den dreizehn näher untersuchten Unternehmen konnte bei elf Unternehmen ausgeschlossen werden, dass Bilanzpolitik betrieben worden ist. Dies entweder weil der Einfluss des Optionsprogramms auf den Gewinn zu gering war oder weil aufgrund eines sehr guten Erfolgsergebnisses kein Grund dazu bestand. Bei zwei der dreizehn Unternehmen besteht hingegen der Verdacht, dass Bilanzpolitik betrieben worden ist, um den Analystenerwartungen gerecht zu werden. Es ist jedoch nicht mit abschliessender Sicherheit zu sagen, dass diese beiden Unternehmen Bilanzpolitik betrieben haben. Denn es ist auffallend, dass die Mehrheit der Unternehmen eine zu tiefe Volatilität ausweisen. Dies kann auch darin begründet liegen, dass sich die Unternehmen nicht auf die historische Volatilität stützen, oder dass aufgrund von Signalling-Effekten der Ausweis einer hohen Volatilität gescheut wird.

Mit der Untersuchung konnte auch noch gezeigt werden, dass die Vorgaben von IFRS 2 in der Schweiz nur ungenügend eingehalten werden. Denn von den 37 Unternehmen, welche im Jahr 2005 Mitarbeiteroptionen gewährten, haben 16 Unternehmen keine oder nur ungenügende Angaben zu ihren Optionsprogrammen publiziert.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Problemstellung	1
1.2	Zielsetzung	2
1.3	Vorgehen	2
2	Wesentliche Aspekte von IFRS 2	4
2.1	Entstehung	4
2.2	Anwendungsbereiche	5
2.2.1	Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	6
2.2.2	Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich	7
2.2.3	Anteilsbasierte Vergütungen mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	8
2.3	Fair Value-Ermittlung von Aktienoptionen.....	10
3	Bilanzpolitische Möglichkeiten unter IFRS 2	12
3.1	Bilanzpolitik und deren Ziele	12
3.2	Bilanzpolitik anhand der Inputparameter der Optionsbewertungsmodelle und die Wahl des Bewertungsmodells	16
3.2.1	Die Laufzeit der Optionen und die frühzeitige Ausübung	17
3.2.2	Die Volatilität	20
3.2.3	Die Berücksichtigung von Dividendenzahlungen	21
3.2.4	Der risikolose Zinssatz	22
3.2.5	Die Wahl des Bewertungsmodells.....	22
3.3	Bilanzpolitik im Zusammenhang mit den Vesting Conditions	23
3.4	Echte und virtuelle Eigenkapitalinstrumente.....	26
3.4.1	Anhangsangaben.....	26
3.4.2	Höhere Volatilität des Personalaufwands bei virtuellen Eigenkapitalinstrumenten	27
3.5	Ändern der Vertragsbedingungen.....	29

4	Methoden zur Messung bilanzpolitischer Massnahmen.....	31
4.1	Methode zur Messung bilanzpolitischer Massnahmen durch Vergleichen der Inputparameter bei der Optionspreisberechnung.....	31
4.1.1	Die erwartete Laufzeit	32
4.1.2	Die erwartete Volatilität	33
4.1.3	Die erwartete Dividendenrendite.....	33
4.1.4	Der risikolose Zinssatz	34
4.2	Methode zur Messung bilanzpolitischer Massnahmen bei marktunabhängigen Ausübungsbedingungen	36
5	Untersuchung.....	38
5.1	Research Design	38
5.2	Stichprobe.....	39
5.3	Bisherige Forschungsergebnisse	40
5.4	Berechnung der Inputparameter	42
5.5	Vergleich der publizierten und der selbst gerechneten Volatilität σ	43
5.6	Vergleich der publizierten und der selbst gerechneten Dividendenrendite.....	44
5.7	Vergleich des publizierten und des selbst gerechneten risikolosen Zinssatzes	45
5.8	Vergleich der Black/Scholes-Werte	47
5.9	Untersuchung auf Bilanzpolitik.....	52
5.9.1	Zurich Financial Services	52
5.9.2	Phonak	53
5.9.3	Charles Vögele	53
5.9.4	Temenos	54
5.9.5	Straumann.....	55
5.9.6	Serono bearer und Serono ADS	56
5.9.7	Sulzer.....	57
5.9.8	Bucher.....	57
5.9.9	Clariant	57
5.9.10	Novartis üL	58
5.9.11	Nobel Biocare.....	59
5.9.12	Rieter	59